

Dätwyler Lignoplast AG

Unterlagsböden Feuchtigkeitsisolationen

Hinweisblatt anhydritgebundene Fließunterlagsböden, Dünnestriche, Spachtelbeläge und Zementstriche als versiegelter Fertigbelag (VERTRAGSBESTANDTEIL)

Sie haben sich entschieden, einen anhydritgebundenen Fließunterlagsboden oder einen Dünnestrich einzubauen, diesen zu schleifen und zu versiegeln, um denselben als Fertigbelag zu nutzen. Gerne orientieren wir Sie, wie dieses Produkt nach dem Einbau zu behandeln ist und was für Eigenschaften dieser Boden als Endbelag aufweist.

Muster

Abgegebene Handmuster sind nur Entscheidungshilfen und sind nicht verbindlich für die Ausführung.

Nach dem Einbau des Unterlagsbodens

Die frisch eingebauten Unterlagsböden sind bei einer Raumtemperatur von 20°C nach 2 Tagen wieder begehbar und nach 7 Tagen belastbar. Bei tieferen Temperaturen ist eine längere Wartezeit einzuhalten. Während den kalten Jahreszeiten muss nach Bedarf geheizt werden, damit eine minimale Temperatur von +5°C sichergestellt werden kann. Dass der Boden gleichmässig austrocknen kann, darf dieser weder mit PE-Folie noch mit ähnlichen Materialien abgedeckt werden. Der Unterlagsboden muss vor mechanischen Verletzungen geschützt werden. Kratzer, Ausbrüche oder Ähnliches können nicht mehr unsichtbar ausgebessert werden. Auch Farbflecken oder Rückstände von verschmutztem Schuhwerk bleiben sichtbar. Schützen Sie Ihren Boden bei derartigen Arbeiten mit geeigneten Materialien.

Schleifarbeiten

Je nach Austrocknungszustand kann der Boden nach ca. 20-25 Tagen geschliffen werden. Wir empfehlen eine Musterfläche herzustellen und diese durch die Bauherrschaft abnehmen zu lassen.

Versiegelung mit Rockfloor 6500 oder Wetrok

Vor dem Versiegeln muss der Anhydrit-Fließunterlagsboden/ Dünnestrich ausgetrocknet sein. Die Restfeuchtigkeit darf 0.5 CM% nicht übersteigen. Der Boden wird innert zwei Tagen dreimal versiegelt. Die Raumtemperatur während diesen Arbeiten muss mindestens 10°C und darf höchstens 30°C betragen. Der neu versiegelte Unterlagsboden ist danach drei Tage nicht begehbar.

Allgemeines

Ein versiegelter Anhydrit-Fließunterlagsboden ist ein auf der Baustelle gemischter, eingebauter und behandelter Fertigunterlagsboden. Obwohl wir diese Arbeiten sorgfältig ausführen, können Diskrepanzen auftreten, die zum Teil erst nach dem Versiegeln in Erscheinung treten und nicht mehr korrigiert werden können:

- Unregelmässig in der Farbe (Wolkenbildung)
- Bewegungsfugen und Rissbildungen (Die Gefahr von Rissbildungen ist bei dunklen Böden grösser)
- Verunreinigungen an der Oberfläche (durch aufschwimmende Materialien wie Styropor, Holz oder etc.)
- Kleine Löcher oder Poren (ev. auch von den Bodenheizungsrohren aufsteigende Luftblasen)
- Unregelmässigkeiten bei den Schleifarbeiten wie Schleifspuren oder Strukturdifferenzen entlang der Wände (maschinell mit Winkelschleifer), sichtbar bleibende Schleifspuren und Rückstände der Synterschicht
- Unregelmässigkeiten bei den Versiegelungen (z.B. überlappende Rollerspuren)
- Versiegelungen sind nicht dauerhaft und müssen gegebenenfalls erneuert werden
- weitere oben nicht aufgeführte, von uns im Vorfeld nicht erkennbare Ereignisse

Wandanschlussfugen müssen ausgekittet werden. Wo Stellstreifen nicht mit Klammern befestigt werden können z.B. bei Metalltürzargen, Beton, KS Steine, Ecken usw. müssen grössere Fugen akzeptiert werden.

Vorbehalt

Kommt es zu einem Auftrag, ist dieses Hinweisblatt ein Bestandteil des Werkvertrages. Es muss von der Bauherrschaft und der Bauleitung unterzeichnet werden. Mit seiner Unterschrift bestätigt der Besteller, dass er die Erstellungsart und die Problematik dieser Fertigböden kennt, akzeptiert und die Punkte "Allgemeines" nicht beanstanden kann.

Ort und Datum

Objekt:

Unterschrift Bauleitung:

Unterschrift Bauherr: